



JULI 2023

# NEWSLETTER

Gemeinsam für unsere Heimat



**PROF. (UNIV. LIMA) DR. PETER BAUER, MDL**

Patienten- u. Pflegebeauftragter der Bayer.  
Staatsregierung, Pflegepolitischer Sprecher,  
Frankensprecher

**WOLFGANG HAUBER, MDL**

Innenpolitischer Sprecher

## In dieser Ausgabe:

- Veranstaltungsformat „Fraktion vor Ort“ zu Gast bei der Geothermie in Holzkirchen - S. 2
- Die Forderung von Bündnis 90/Die Grünen nach mehr Radwegen ist nur die halbe Wahrheit und berücksichtigt nicht den Flächenverbrauch! - S. 3
- Ländlicher Raum in Gefahr: FREIE WÄHLER-Fraktion warnt vor massiven Kürzungen der Bundesregierung - S. 4
- 50 Jahre DRF Luftrettung, 30 Jahre Intensivtransporthubschrauber, 25 Jahre Rettungshubschrauber: MdL Hauber besucht Feierlichkeiten am Albrecht-Dürer Flughafen Nürnberg - S. 6
- Mastozytose: Eine Gruppe von Seltenen Erkrankungen, die Aufmerksamkeit verdient! - S. 7
- Kreisjugendring Weißenburg-Gunzenhausen auf Einladung von MdL Hauber Gast auf dem Sommerempfang des Bayerischen Landtags - S.8
- Bayerische Landesstiftung fördert auch in diesem Jahr wieder Projekte im Landkreis Ansbach - S. 9
- Stiftungsrat entscheidet über Förderanträge: Treuchtlingen erhält Förderung für Vorzeigeprojekt - S.10
- Ein Wochenende, zwei Landtagsfahrten - S. 11
- Untersuchungsausschuss „NSU II“ – Ergebnis und gemeinsame Bilanz der Regierungsfaktionen mit dem Ausschussmitglied Wolfgang Hauber, MdL (FREIE WÄHLER) und dem stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Holger Dremel, MdL (CSU) - S. 12

# NEUIGKEITEN AUS DEM BAYERISCHEN LANDTAG UND UNSERER HEIMAT MITTELFRANKEN

Liebe Leserinnen und Leser,

ist es wirklich schon fast fünf Jahre her, dass wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion in Regierungsverantwortung kamen? **Wir erinnern uns noch genau an jenen 5. November 2018, als wir den Koalitionsvertrag unterzeichneten.** Wir waren so stolz und glücklich, dass sich zehn harte Jahre Oppositionsarbeit endlich auszahlten. Damals hätte sich niemand träumen lassen, dass wir nur gut ein Jahr später wegen Corona in die schwerste Krise seit Ende des Zweiten Weltkriegs geraten würden. Doch gemeinsam haben wir diese Jahrhundertherausforderung gemeistert, Menschenleben und Arbeitsplätze gerettet! Und den Koalitionsvertrag abgearbeitet: Von der **Abschaffung der Straßenausbaubeiträge über A 13 als Eingangsbesoldung für alle Lehrer, Spitzenniveau in Forschung und Lehre, eine starke Wirtschaft** und vieles mehr.

**Heute danken wir Ihnen, unseren Lesern, für Ihr großes Interesse an unserer parlamentarischen Arbeit. Es ist uns täglich aufs Neue Ansporn, uns nach Kräften für das Wohl unserer schönen Heimat Bayern einzusetzen.**



Der Fraktionsvorsitzende Florian Streibl (1.v.r.) und FREIE WÄHLER-Chef Hubert Aiwanger (2.v.r.) am 5. November 2018 nach Unterzeichnung des Koalitionsvertrages „Für ein bürgernahes Bayern“ Foto: FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



## Veranstaltungsformat „Fraktion vor Ort“ zu Gast bei der Geothermie in Holzkirchen

Angesichts der Energiepreisexplosion erlebt Geothermie eine immense Nachfrage. Denn unter unserer Erdoberfläche schlummert ein riesiges Potenzial: Erdwärme, mit der sich tausende private Haushalte, öffentliche Gebäude, Schulen und Betriebe preisstabil und klimaneutral beheizen lassen. Das wollten sich unsere Abgeordneten im oberbayerischen Holzkirchen genau anschauen.

Dort wird Wasser aus einer **Tiefe von mehr als 5.000 Metern nach oben gefördert – mit einer Temperatur von 150 Grad Celsius**. Die daraus gewonnene Fernwärme versorgt in Holzkirchen rund 700 Haushalte – möglich wären bis zu 7.500. Die Besonderheit der Geothermieranlage Holzkirchen ist, dass sie auch Strom erzeugt.

**Erdwärme wird künftig eine noch bedeutendere Möglichkeit der Energieerzeugung im Bereich der Wärmeversorgung werden.** Uns ist wichtig, die **ortsansässige Bevölkerung stets frühzeitig in die Planungen einzubeziehen**, um für diesen erneuerbaren Energieträger ausreichend Akzeptanz zu schaffen. In der nächsten Legislaturperiode wollen wir uns besonders der Absicherung finanzieller Risiken bei Geothermieprojekten widmen und für unsere Kommunen noch mehr Planungssicherheit schaffen.



Die Abgeordneten Florian Streibl (vordere Reihe, 2. v. l.), Wolfgang Hauber, Hans Friedl sowie Nikolaus Kraus (r.) am 14. Juli beim Besuch der Geothermie Holzkirchen GmbH. Foto: FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

## Die Forderung von Bündnis 90/Die Grünen nach mehr Radwegen ist nur die halbe Wahrheit und berücksichtigt nicht den Flächenverbrauch!

Der vom Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag geforderte extreme Ausbau des Radwege- und Radschnellwegesystems in Bayern und deren Initiativen wie zum Beispiel die Spendenaktion für ein Volksbegehren „Radentscheid“ machen mich nicht nur sehr nachdenklich, sondern verärgern mich mittlerweile.



Man kann auf der einen Seite nicht den Flächenfraß und die Flächenversiegelung bei Wohnungsbau, beim Ausbau der Infrastruktur und bei der Ansiedlung von Gewerbe- bzw. Industrieunternehmen anprangern und andererseits einen massiven Ausbau der Radwegesystems fordern. Auch die Radwege und insbesondere die bis zu 4 Meter breiten Radschnellwege verbrauchen und versiegeln ebenso enorme Flächen. Diese Tatsache darf man unseren Bürgerinnen und Bürgern nicht verheimlichen. Tut man dies, so wie Bündnis 90/Die Grünen, dann misst man nicht nur mit zweierlei Maß, sondern man streut den Bürgerinnen und Bürgern auch Sand in die Augen.

Dass die Fahrradinfrastruktur in Bayern in den nächsten Jahren sowohl in den Städten als auch im ländlichen Raum ausgebaut werden muss, steht für mich ohne Zweifel fest. Die Regierungskoalition plant bis zum Jahr 2030 mit den Kommunen zusammen insgesamt 1.500 Kilometer neue Radwege zu bauen. Das Rad muss perspektivisch gesehen noch mehr in unseren Alltag integriert werden und damit auch zu mehr Klimaschutz und Lebensqualität in Bayern führen. Allerdings müssen in diesem Zusammenhang gleichfalls die Weiterentwicklung anderen Verkehrsmittel, wie zum Beispiel ÖPNV oder emissionsarme Kraftfahrzeuge, mit bedacht werden. Bei der Planung von Flächenversiegelungen müssen der Wohnungsbau und die Ansiedlung von Industrie ebenso im gesamten Abwägungsprozess berücksichtigt werden. Dies sollte Bündnis 90/Die Grünen endlich verstehen, bevor sie unsere Bevölkerung mit populistischen Aussagen wieder mal nur die halbe Wahrheit sagen.

Allen Bürgerinnen und Bürgern muss völlig klar sein, dass beim Bau neuer Radwege Millionen an Quadratmetern verbraucht und versiegelt werden. Darüber hinaus werden auch diese neuen Wege durch Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete führen. Sie verbrauchen und versiegeln wertvollstes Land.

Das muss jedem bewusst sein und ich fordere Bündnis90/Die Grünen auf, dies der Bevölkerung endlich deutlich zu sagen.

## Ländlicher Raum in Gefahr: FREIE WÄHLER-Fraktion warnt vor massiven Kürzungen der Bundesregierung

### Hauber und Bauer: Wir stehen zur Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land!

Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion warnt vor massiven Kürzungen der Bundesregierung im Haushaltsentwurf 2024. Das geht aus einem Dringlichkeitsantrag hervor, den die Fraktion zur letzten Plenarsitzung des Bayerischen Landtags eingereicht hat. „Der vom Bundeskabinett bereits gebilligte Entwurf sieht unter anderem eine ersatzlose Streichung der beiden Sonderrahmenpläne ‚Förderung der ländlichen Entwicklung‘ und ‚Förderung des Ökolandbaus und der Biologischen Vielfalt‘ vor. Werden die Pläne so umgesetzt, gehen uns allein in Bayern Bundesmittel in Höhe von mehr als 70 Millionen Euro verloren. Das lehnen wir klar ab“, erklärt Wolfgang Hauber, Abgeordneter der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion aus Weißenburg. Gleiches gelte für Kürzungspläne der Ampel im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK).

Solch massive Einsparungen hätten für die Entwicklung des ländlichen Raums in Bayern drastische Folgen. „Viele unserer erfolgreichen Förderprogramme – wie Dorferneuerung, Flurneuordnung oder Integrierte Ländliche Entwicklung – könnten nicht mehr im gewohnten Maße fortgeführt werden. In der Folge verliert der ländliche Raum weiter an Attraktivität, während der Druck auf den urbanen Raum noch stärker zunimmt“, so der Landtagsabgeordnete Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer. Die geplanten Einschnitte bei den Mitteln für den ökologischen Landbau gefährdeten außerdem die Ausbauziele des Freistaats.

„Einsparungen im Bundesetat zur Einhaltung der Schuldenbremse sind wichtig. Sie dürfen jedoch nicht auf Kosten unserer gesellschaftlichen Zukunft erfolgen und zum Nachteil für Infrastruktur im ländlichen Raum werden. Deshalb sprechen wir uns gegen den ideologisch motivierten Kürzungssirrsinn der Ampelregierung im Haushaltsentwurf 2024 aus.“ Stattdessen bekenne sich die FREIE WÄHLER-Fraktion ausdrücklich zu einer zukunftsorientierten Haushaltspolitik, zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse im ganzen Land und zum Erhalt der Biodiversität.

Bauer zitiert aus dem gültigen Koalitionsvertrag der Bundesregierung – dort heißt es unter dem Titel „Mehr Fortschritt wagen“: „Bund und Länder sind gleichermaßen in der Verantwortung für gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen. Gezielt zu diesem Zweck werden wir die Mittel von GRW und GAK jährlich dynamisch erhöhen. Wir wollen die Möglichkeiten der Infrastrukturförderung in der GRW und GAK erweitern, deren Anwendbarkeit flexibilisieren und die mehrjährige Übertragbarkeit der Mittel sicherstellen. Der Sonderrahmenplan ‚Ländliche Entwicklung‘ wird aufgestockt und ausgebaut.“



Dazu stellt Hauber fest: „Die Ampel tut genau das Gegenteil dessen, was sie in ihrem eigenen Koalitionsvertrag versprochen hat – das ist skandalös! Wir FREIE WÄHLER im Landtag werden uns eine solche Politik schon deshalb nicht gefallen lassen, weil der Freistaat Bayern stets ausreichend Haushaltsmittel zur Kofinanzierung der Gemeinschaftsaufgaben ‚Agrarstruktur‘ und ‚Küstenschutz‘ zur Verfügung gestellt hat. Fehlende Investitionen von heute gefährden die Zukunft von morgen. Wir FREIE WÄHLER wollen daher verhindern, dass Bayerns Zukunft zum Spielball der Ampelpolitik wird. Unsere solide Finanzpolitik ist Paradebeispiel dafür, dass die Schuldenbremse keine Zukunftsbremse sein muss. Deshalb fordern wir den Bund auf, von einer Kürzung der Mittel für die Förderung des ländlichen Raums abzusehen.“

**Hinweis: Den erwähnten Dringlichkeitsantrag finden Sie [HIER](#).**



## 50 Jahre DRF Luftrettung, 30 Jahre Intensivtransporthubschrauber, 25 Jahre Rettungshubschrauber: MdL Hauber besucht Feierlichkeiten am Albrecht-Dürer Flughafen Nürnberg

### Ein Tag der Offenen Tür zeigt die vielfältigen Einsatzgebiete der Sonderrettung

Hauber: „Schnelle Hilfe in der Not ist ein hohes Gut, das unsere Bevölkerung für Extremsituationen wappnet. Gerade mit Blick auf die Waldbrandgefahr zeigt sich aktuell die Wichtigkeit der Luftrettung“



Nürnberg. Ganz im Zeichen dreier Jubiläumsfeierlichkeiten veranstaltete die DRF Luftrettung ihren Tag der Offenen Tür am Albrecht-Dürer-Flughafen in Nürnberg, bei dem sich Landtagsabgeordneter Wolfgang Hauber über die Sonderrettung in der Region informierte. So gratulierte das auch für das Nürnberger Land zuständige Mitglied des Bayerischen Landtags zu insgesamt 50 Jahren Luftrettung, zu 30 Jahren Intensivtransporthubschrauber „Christoph Nürnberg“ und 25 Jahre Transporthubschrauber „Christoph 27“.

„Gefahrensituationen sind Extremsituationen. In diesen Fällen ist es wichtig, sich darauf verlassen zu können, dass alle einen kühlen Kopf bewahren“, unterstreicht Hauber die Relevanz der Luftretter. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit basiere auch auf einheitlichen Standards. „Denn eine abgestimmte Kommunikation aller Parteien ist der Schlüssel für den schnellen Schutz der Bevölkerung.“

Das Veranstaltungsgelände gesäumt von diversen Stationen. In der Welt der Luftretter bot sich die Möglichkeit einer Einsatzreise via VR-Brillen und die Besichtigung der Jubiläumsschrauber. Beide sind vor Ort in Nürnberg stationiert und wurden eigens im Rahmen eines internen Wettbewerbs im Rahmen der Jahrestage lackiert.

Die Sonderrettung der DRF hatte in den letzten Jahren einige besondere Einsatzfälle. So standen unter anderem Windeneinsätze zur Rettung der Personen aufgrund nicht mehr funktionierender Fahrgeschäfte im Freizeitpark Geiselwind ebenso auf dem Programm, wie der lebensrettende Überflug eines vergifteten Patienten in eine Spezialklinik. Auch bei der Vorbeugung der aktuellen Waldbrandthematik leistet die Luftrettung ihren Beitrag.

„Die Einsatzgebiete sind äußerst vielschichtig. Daher lohnt es sich besonders, weiter in die Aus- und Fortbildung der Fachkräfte zu investieren“, macht Hauber deutlich.

Dieses Thema sei bereits in den Beratungen im Bayerischen Landtag auf den Tisch gekommen. „Da war es für mich selbstverständlich, dass ich mich mit Nachdruck für die Bereitstellung wichtiger Gelder einsetze.“



## Mastozytose: Eine Gruppe von Seltenen Erkrankungen, die Aufmerksamkeit verdient!

Als Patientenbeauftragter liegen mir die Belange aller Patientinnen und Patienten am Herzen. Immer wieder mache ich dabei auch auf Seltene Erkrankungen aufmerksam. Ein Beispiel für eine Gruppe solcher Seltenen Erkrankungen ist die Mastozytose. Schätzungen zufolge soll in Bayern ein niedriger dreistelliger Anteil von Menschen davon betroffen sein.



Mastzellen sind normale Körperzellen, die wir für unsere körpereigene Abwehr brauchen. Bei der Mastzellerkrankung hat man aus bislang unbekanntem Gründen zu viele oder veränderte Mastzellen in seiner Haut, in seiner Knochenmark oder in seinen Organen. Nur einer von 10.000 Menschen ist von dieser Erkrankung betroffen; zwei Drittel davon sind Kinder. Meist verlaufen die Erkrankungen gutartig; aber es gibt es auch schwerwiegende Verlaufsformen.

So beeinträchtigt beispielsweise die aggressive systemische Mastozytose die Funktion von Organen. Das kann zu Leberversagen, Milzvergrößerung oder pathologischen Knochenbrüchen führen. Wer zu Anaphylaxien neigt, d.h. zu lebensbedrohlichen allergischen Reaktionen des gesamten Körpers, muss zudem stets ein Notfallset mit sich führen. Und am seltensten ist die Mastzellenleukämie, die als seltenste Leukämieform des Menschen überhaupt gilt. Eine Heilung gibt es für all diese Formen der Mastozytose leider bis heute nicht!

Als Patientenbeauftragter liegt mir daran, auf diese Seltenen Erkrankungen aufmerksam zu machen. Gerade Patientinnen und Patienten mit schweren Verlaufsformen müssen gegenüber Versicherungen, Behörden oder Arbeitgebern noch besser unterstützt werden. Wichtig zu wissen ist: Die Mastozytose hat ein vielfältiges Erscheinungsbild!

Wir brauchen daher noch mehr Forschung, noch mehr Aufklärung, noch mehr Verständnis und damit schaffen wir noch mehr Lebensqualität für Betroffene!



## Kreisjugendring Weißenburg-Gunzenhausen auf Einladung von MdL Hauber Gast auf dem Sommerempfang des Bayerischen Landtags

**Hauber: „Ich schätze es sehr, wenn vor allem junge Menschen sich für Andere einsetzen, daher habe ich in diesem Jahr Vorstandsmitglieder des Kreisjugendrings Weißenburg-Gunzenhausen eingeladen.“**



*Auf dem Bild zu sehen sind von links nach rechts: Thomas Struller, Franz Xaver Klatt, Hannah Obermillacher, Landtagspräsidentin Ilse Aigner, Landtagsabgeordneter Wolfgang Hauber und Tom Kirchdörfer.*

Weißenburg/Oberschleißheim. Das Sommerfest des Bayerischen Landtags im Neuen Schloss Schleißheim ist nicht nur ein Zusammentreffen von Politikerinnen und Politikern, der Wirtschaft und Kultur, sondern vor allem ein Empfang zum Dank der ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern in Bayern. Über 3.000 Gäste sind der Einladung des Bayerischen Landtags nach Oberschleißheim gefolgt.

Der Weißenburger Landtagsabgeordnete der FREIEN WÄHLER Wolfgang Hauber durfte zu dem Fest vier Gäste einladen.

„Das Ehrenamt in Bayern und vor allem auch im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen ist eine wichtige Säule unserer Gesellschaft. Hier gibt es wirklich viele tolle Organisationen, Gruppen und Vereine, die unsere Heimat mit Leben füllen. Ich schätze es sehr, wenn sich vor allem junge Menschen für andere Personen und vor allem für andere junge Menschen einsetzen, daher habe ich in diesem Jahr Vorstandsmitglieder des Kreisjugendrings Weißenburg-Gunzenhausen eingeladen“, so Hauber.

Der KJR Weißenburg-Gunzenhausen besteht derzeit aus 27 Jugendverbänden und Jugendgruppen und tritt ein für die Anerkennung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, die Beachtung der Jugendinteressen und für zweckmäßige Rahmenbedingungen in der Jugendarbeit.

Im wunderschönen Park des Schlosses konnte Hauber so mit seinen Gästen, dem Vorsitzenden des KJR Weißenburg-Gunzenhausen Thomas Struller, dem stellvertretenden Vorsitzenden Tom Kirchdörfer und den Vorstandsmitgliedern Franz-Xaver Klatt und Hannah Obermillacher, mit anderen Politikerinnen und Politikern und Ehrenamtlichen ins Gespräch kommen und das Ehrenamt in Bayern feiern.

„Ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger investieren täglich viel Zeit und Energie zum Wohle der Gesellschaft in Bayern. Ein Fest zum Dank für diesen Einsatz ist hier natürlich nur eine kleine Geste, dennoch habe ich mich sehr gefreut, dass die Vorstandsmitglieder des Kreisjugendrings Weißenburg-Gunzenhausen meiner Einladung gefolgt sind und ich mich für das tolle Engagement in unserem Landkreis persönlich bedanken konnte“, fügt der Landtagsabgeordnete Hauber hinzu. Schon im letzten Jahr setzte Hauber seinen Fokus des

Dankes auf die Jugendarbeit und lud Vertreterinnen und Vertreter des Jugendparlaments Weißenburg nach Oberschleißheim. „Die Jugend ist unsere Zukunft und es fasziniert mich immer wieder aufs Neue, wenn junge Leute anpacken und ihre Heimat gestalten, deshalb unterstütze ich diese jungen Menschen sehr gerne!“, so Hauber.

## Bayerische Landesstiftung fördert auch in diesem Jahr wieder Projekte im Landkreis Ansbach



Die Bayerische Landesstiftung, die 1972 gegründet wurde und jährlich mehrere hundert Projekte und Maßnahmen in den Bereichen Kultur und Soziales in Bayern fördert, hat im Juli wieder zahlreiche Zuschüsse für fast 200 Projekte beschlossen.

Der Freistaat dokumentiert mit diesen Zuschüssen seine Verantwortung gegenüber den Werten und Allgemeingütern unserer Gesellschaft. Bayern hat eine vielfältige Kultur und eine lange Geschichte, die es zu bewahren gilt. Dass wieder drei Projekte aus unserem Landkreis Ansbach in einem landesweiten Förderprogramm der Bayerischen Landesstiftung berücksichtigt wurden, freut mich besonders.

In der Stadt Dinkelsbühl wurde zur Sanierung des Münsters St. Georg ein Zuschuss von 193.000 Euro gewährt.

Heilsbronn wurde von der Bayerischen Landesstiftung sogar zweimal berücksichtigt: Für die Giebelsanierung eines Fachwerkhouses am Kammereckerplatz wurde eine Unterstützung von 4.150 Euro bewilligt und die Dachsanierung eines Anwesens in der Hauptstraße wird mit 2.350 Euro bezuschusst.

Anpacken für die Heimat!

## Stiftungsrat entscheidet über Förderanträge: Treuchtlingen erhält Förderung für Vorzeigeprojekt

### **Der Neubau eines Wohnheims mit stationären Plätzen für geistig behinderte Menschen und psychisch erkrankte Erwachsene wird mit 482.000 Euro bezuschusst**

*Hauber: „Die Bezuschussung des Stiftungsrates in Höhe von fast einer halben Million Euro ist ein wichtiges Zeichen für den Betreuungsstandort Mittelfranken. Weitere Förderbeträge unterstützen den Erhalt wichtiger Gebäude.“*

Die PEB Leuchtturm Projekt gGmbH plant den Neubau eines Wohnheims mit stationären Plätzen für geistig behinderte Menschen und psychisch erkrankte Erwachsene. Der Arbeitsausschuss des Stiftungsrates der Bayerischen Landesstiftung hat nun entschieden, den Förderantrag stattzugeben und das Projekt mit EUR 482.000 zu bezuschussen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund sieben Millionen Euro. Dank einer dringenden Befürwortung des Fachressorts hat sich der Vorstand dazu entschieden, die Maßnahme mit 7 Prozent der Kosten zu unterstützen.

Ein wichtiges Zeichen für die Region, wie Landtagsabgeordneter Wolfgang Hauber unterstreicht: „Menschen mit seelischer Beeinträchtigung haben ein bestmögliches Umfeld verdient. Der marode bauliche Zustand des aktuellen Gebäudes bietet kein zeitgemäßes Wohnungs- und Betreuungsambiente mehr.“ Das neue Betreuungskonzept sieht eine klare Trennung von Wohnen und Arbeiten vor. „Angedacht ist eine maximale Einbeziehung der Bewohnenden im Rahmen einer eigenständigen Versorgung und Lebensführung“, erklärt Hauber weiter.

Außerdem bezuschusst die Bayerische Landesstiftung mittelfrankenweit unter anderem weitere Anträge im Bereich Kultur.

#### Dazu zählen

- die statische Sanierung (BA 1-4) des Münsters St. Georg in Dinkelsbühl, Lkr. Ansbach, EUR 193.000
- die Sanierung des Fachwerkgiebels eines Anwesens am Kammereckerplatz in Heilsbronn, Lkr. Ansbach, EUR 4.150
- die Dachsanierung inkl. Dachfenster eines Anwesens in der Hauptstraße in Heilsbronn, Lkr. Ansbach, EUR 2.350
- die bauvorbereitende Sicherungsmaßnahme zur Gesamtinstandsetzung der Arkadengruftthalle in Nürnberg, EUR 10.000
- die Innensanierung mit statischer Sicherung des Dachstuhls an der Frauenkirche in Nürnberg, EUR 79.5000



## Ein Wochenende, zwei Landtagsfahrten:

### **Rund 150 Personen aus Mittelfranken folgen der Einladung von MdL Hauber ins Maximilianeum Vereinsvertreter, Kommunalpolitiker, Polizeikollegen und der Kneippverein Weißenburg bekommen Einblicke in die Arbeit des Bayerischen Landtags**

München. Sowohl am Freitag als auch am vergangenen Samstag war der Busparkplatz vor dem Maximilianeum mittelfränkisch geprägt. Landtagsabgeordneter Wolfgang Hauber sprach seine Einladung aus, rund 150 Gäste sind dieser an den beiden Tagen gefolgt. Waren es zunächst Vereinsvertreter, Kommunalpolitiker und Polizeikollegen, denen Hauber am Freitag vor Ort seinen Einsatz für die Region aufzeigen konnte, so war es am Samstag der hiesige Kneippverein, der die Möglichkeit hatte, Einblicke in die Abgeordnetentätigkeit Haubers in der Landeshauptstadt zu erhaschen.

Die Diskussionsbereitschaft beider Gruppen war dabei äußerst ausgeprägt. Im Anschluss an einen Videofilm über das Zusammenspiel der Gewaltenteilung folgte ein Rundgang durch die Räumlichkeiten, in denen Gesetzesvorhaben vorbereitet und beschlossen werden. Den Abschluss bildete jeweils eine ausgiebige Fragerunde im Plenarsaal.

„Demokratie lebt vom Austausch. Die vielen ausgeklügelten Fragen zur Arbeitsweise der Ausschüsse und dem Ablauf einer klassischen Sitzungswoche spiegeln das hohe Interesse an meiner Arbeit für die Region hier in München wider“, zeigt sich Hauber erfreut. Die Themen reichten an den beiden Tagen von einer möglichen Cannabis-Legalisierung über den Einsatz Erneuerbarer Energien und dem Förderprogramm für kommunale Freibäder.

Sichtlich interessiert nahmen die Besucherinnen und Besucher zur Kenntnis, welche Erfolge die FREIE WÄHLER-Landtagsfraktion in der vergangenen Legislaturperiode, die gleichzeitig die erste in Regierungsfunktion war, verbuchen konnte. Für September hat bereits eine weitere Gruppe ihren Besuch in München angekündigt.



## **Untersuchungsausschuss „NSU II“ – Ergebnis und gemeinsame Bilanz der Regierungsfractionen mit dem Ausschussmitglied Wolfgang Hauber, MdL (FREIE WÄHLER) und dem stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Holger Dremel, MdL (CSU)**

### **Fazit**

Insgesamt konnte der Untersuchungsausschuss - trotz der Beiziehung von über 12.000 Akten und zahlreicher Zeugenvernehmungen - kaum neue Erkenntnisse gewinnen. Dieser Umstand ändert nichts daran, dass die Arbeit des Untersuchungsausschusses ein wichtiges Zeichen darstellt. Aus Respekt vor den Opfern und ihren Hinterbliebenen wurde nochmals alles versucht, um offene Fragen zu klären und den NSU-Komplex möglichst vollständig aufzuklären. Die Arbeit des Untersuchungsausschusses wurde dabei weder durch Datenlöschungen noch durch die Aussonderung von Akten beeinträchtigt. Die Beweisaufnahme hat gezeigt, dass insgesamt auf die gute Arbeit der Ermittlungs- und Strafverfolgungsbehörden vertraut werden kann.

### **Gab es ein NSU-Unterstützernetzwerk in Bayern?**

Sowohl auf Bundes-, als auch auf Landesebene wurde durch die Ermittlungsbehörden in sämtliche Richtungen ermittelt, um den NSU-Komplex so weit wie irgend möglich aufzuklären. Dennoch ließen sich keine Beweise für ein bayerisches Unterstützernetzwerk des NSU-Kerntrios finden.

Dies deckt sich mit dem Ergebnis der Beweisaufnahme des Untersuchungsausschusses. Es kann weder ausgeschlossen noch belegt werden, dass es ein NSU-Unterstützernetzwerk in Bayern gab.

### **Der Versand der Bekenner-DVD des NSU**

Im Verlauf der Beweisaufnahme ließen sich keine gesicherten Erkenntnisse zu der Frage gewinnen, ob ein Exemplar der Bekenner-DVD des NSU-Kerntrios durch eine bislang unbekannte Person bei den „Nürnberger Nachrichten“ abgegeben wurde.

### **Das „Taschenlampenattentat“ am 23.06.1999 in Nürnberg**

Die Deliktseinordnung als fahrlässige Körperverletzung im Jahr 1999 durch die Staatsanwaltschaft hatte keine negativen Auswirkungen auf die Ermittlungstiefe. Das Bayerische Landeskriminalamt ermittelte umfassend aufgrund eines Verbrechenstatbestandes. Aus damaliger Sicht blieben keine Ermittlungsansätze offen. Eine Zuordnung der Tat zum NSU-Kerntrio war damals schlicht nicht möglich.

Die verwendete Sprengvorrichtung in der Taschenlampe konnte dem NSU-Kerntrio (auch später) nicht mittels eines Tatmittelvergleichs zugeordnet werden. Sie stimmte weder mit den Garagenfunden noch den übrigen Sprengvorrichtungen des NSU-Kerntrios überein.

# KONTAKT UND IMRESSUM



## **WOLFGANG HAUBER, MDL**

Abgeordnetenbüro  
Bahnhofstraße 19,  
91781 Weißenburg  
Tel.: 09141 / 99 70 170  
Fax: 09141 / 99 70 172

E-Mail: [wolfgang.hauber@fw-landtag.de](mailto:wolfgang.hauber@fw-landtag.de)  
Homepage: [www.mdl-wolfgang-hauber.de](http://www.mdl-wolfgang-hauber.de)  
Facebook: [www.facebook.com/hauberwolfgang/](https://www.facebook.com/hauberwolfgang/)  
Instagram: [www.instagram.com/hauberwolfgang/](https://www.instagram.com/hauberwolfgang/)  
Twitter: [www.twitter.com/@HauberHauwei](https://www.twitter.com/@HauberHauwei)



## **PROF. (UNIV. LIMA) DR. PETER BAUER, MDL**

Abgeordnetenbüro  
Weinbergstr. 47,  
91623 Sachsen b. Ansbach  
Tel.: 09827 – 207585  
Fax: 09827 – 207586

E-Mail: [peter.bauer@fw-landtag.de](mailto:peter.bauer@fw-landtag.de)  
Homepage: [www.frankensprecher.de](http://www.frankensprecher.de)  
Facebook:  
[www.facebook.com/PeterBAUER.Frankensprecher](https://www.facebook.com/PeterBAUER.Frankensprecher)  
Instagram: [www.instagram.com/peterbauerfrankensprecher](https://www.instagram.com/peterbauerfrankensprecher)  
Twitter: [www.twitter.com/@frankensprecher](https://www.twitter.com/@frankensprecher)

*Sollten Sie Fragen, Wünsche, Kritik oder auch Lob haben, melden Sie sich gerne bei uns. Wenn Sie ein Problem vor Ort haben oder eine Veranstaltung planen, kommen Sie einfach auf uns zu.*

*Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, antworten Sie einfach auf diese E-Mail!*